



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Workshops

FSJ-Trägertagung 2016

„Jugendfreiwilligendienste als gelebte
Inklusion?! – Wie inklusiv soll bzw. kann
das Freiwillige Soziale Jahr sein?“

07. – 08. Dezember 2016
Werkhof Hannover-Nordstadt

Inhaltsverzeichnis

Workshop-Modalitäten	6
Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern	7
AWO Bezirksverband Ostwestfalen Lippe e. V.	
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband	
Social FOR	7
Deutsche Sportjugend (dsj)	
Bundestutorat Freiwilligendienste	
Implementierung von Inklusion im Verband und den Freiwilligendiensten	8
DRK-Kreisverband Münster e. V.	
Deutsches Rotes Kreuz e. V. – Generalsekretariat	
Grenzgänger – Jungen Flüchtlingen den Zugang zum FSJ ermöglichen	10
Diakonisches Werk Hamburg	
Evangelische Freiwilligendienste	
FSJ 4 YOU	11
Freiwilligendienste im Bistum Essen	
Katholische Freiwilligendienste	
Inklusion in die Freiwilligendienste	12
IB West gGmbH	
Internationaler Bund	
FSJ-Quali – Schulung zur zusätzlichen Betreuungskraft in Pflegeheimen	13
Jugendhilfe Essen gGmbH	
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	
„Jung trifft Alt – FSJ im Seniorenheim“ – (arbeitsmarkt-) benachteiligte Jugendliche	14
Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen	
Paritätischer Gesamtverband	
FSJ Tandem	15

Inhaltsverzeichnis

Paritätische BuntStiftung Thüringen

Zentralstellenübergreifend
(Land Thüringen, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)
[FSJ Migration](#) 16

Programm Freiwilliges Engagement

Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (bkj)
[Leichte Sprache](#) 17

Stiftung Nazareth – Freiwilligenagentur Bethel, Bielefeld

Evangelische Freiwilligendienste
[Betheljahr neo](#) 18

Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) e. V.

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
[Wege zur Ausbildungsreife bei jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund](#) 19

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ 20

Designbar Consulting – Unternehmensberatung

Christian Papadopoulos
[Inklusion und Partizipation behinderter Menschen im FSJ](#) 21

Jugendberufsagentur Garbsen

Hartmut Berg
[Beratung von benachteiligten jungen Menschen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben](#) 22

Jugendmigrationsdienst Hannover

Andreas Peters
[jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst](#) 23

Landkreis Heidekreis

Martina Tödtmann
[Bundesprogramm Jugend Stärken im Quartier - Schulverweigerer](#) 24

Inhaltsverzeichnis

Sozialhelden e. V.

Andi Weiland

Inklusion in der Öffentlichkeitsarbeit 26

Stadt Bergen

Philip Legrand

Bundesprogramm Jugend Stärken im Quartier –
Integration von Zuwanderern aus Rumänien sowie
geflüchteten Menschen 27

Notizen 29

Organisatorische Hinweise 31

Workshop-Modalitäten

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Trägertagung,

während der Tagung haben Sie mehrfach die Möglichkeit, an Marktplätzen teilzunehmen und Inklusionsprojekte von FSJ-Trägern (erster Tag mit zwei Durchgängen) sowie inklusive Projekte außerhalb des FSJ (zweiter Tag) kennenzulernen und zu diskutieren.

Die Projekte werden in insgesamt sechs Räumen vorgestellt. Sie können während der Marktplatzphasen frei entscheiden, über welche Projekte Sie sich informieren möchten. Pro Workshop-Raum können bis zu 30 Personen an der Präsentation teilnehmen. Sollten Sie beim Eintreffen im Workshop-Raum feststellen, dass die Obergrenze von 30 Personen bereits erreicht ist, so entscheiden Sie sich bitte kurzfristig für einen alternativen Workshop, in dem noch Kapazitäten frei sind. Nur so kann eine möglichst faire und praktikable Verteilung gewährleistet werden.

Am ersten Konferenztag werden auf den sechs Marktplätzen jeweils zwei Projekte von FSJ-Trägern vorgestellt und diskutiert. Die Marktplätze werden am Nachmittag wiederholt, so dass Sie insgesamt vier Projekte unmittelbar kennenlernen. Im Rahmen eines Resümees des ersten Konferenztages bekommen Sie im Plenum einen kurzen Einblick in die zentralen Ergebnisse aller Marktplätze.

Während der Marktplätze des zweiten Konferenztages wird über 60 Minuten jeweils ein Inklusionsprojekt außerhalb des FSJ vorgestellt. Bei dem sich anschließenden Austausch werden Fragen nach der Übertragbarkeit ins FSJ sowie nach zukünftigen Kooperationsmöglichkeiten im Vordergrund stehen.

In der späteren Dokumentation der Trägertagung werden die Inhalte aller Marktplätze aufbereitet.

Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: AWO Bezirksverband Ostwestfalen Lippe e. V.

Zentralstelle: Arbeiterwohlfahrt Bundesverband

Kontaktdaten: Ute Diekmann – Koordination FWD
ute.diekmann@awo-owl.de

Carsten Balsfulland – Projektleitung
carsten.balsfulland@awo-owl.de

www.awo-owl.de/arbeitsbereiche/freiwillige.html

Projekttitel: Social FOR

Projektbeschreibung:

Das "Social FOR" bietet jungen Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren die Chance, innerhalb von 24 Monaten ein FSJ in einer Kinder- oder Senioreneinrichtung zu leisten und gleichzeitig die Fachoberschulreife (FOR) zu erlangen. Der Träger möchte jungen Menschen durch das Projekt in Kooperation mit der Falkschule durch eine Kombination von Theorie und Praxis einen Zugang zu Bildung verschaffen. Die Freiwilligen erwerben wertvolle praktische Fertigkeiten und Kenntnisse im Berufsleben sowie darüber hinaus theoretische Grundlagen zur Verbesserung des Bildungsabschlusses und erhöhen somit ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt. Die Begleitung der Freiwilligen wird in engem Austausch zwischen allen Beteiligten durch eine fachliche Anleitung in der Einrichtung, durch einen pädagogischen Mitarbeiter des Trägers und die Klassenlehrerin als Ansprechpartner der FSJlerinnen und FSJler in der Falkschule gewährleistet.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Zentralstelle: Deutsche Sportjugend (dsj)
Bundestutorat Freiwilligendienst im Sport

Kontaktdaten: Dr. Jaana Eichhorn - Referentin
eichhorn@dsj.de

Lisa Wolff – Referentin
wolff@dsj.de

www.freiwilligendienste-im-sport.de

Projekttitel: Implementierung von Inklusion im Verband und den Freiwilligendiensten

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Marktplatzes werden die Bausteine des Inklusionskonzeptes in den Freiwilligendiensten im Sport sowie die Fortbildung zu „Juniorbotschafter/-innen für Teilhabe und Vielfalt“ vorgestellt.



Im Rahmen der Freiwilligendienste bedeutet die Implementierung von Inklusion:

- Einbeziehung der Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der Träger in die Vernetzungs- und Fortbildungsangebote zum Thema „Inklusion“
- bevorzugte Berücksichtigung barrierearmer Seminarhäuser
- Auf die Teilnehmenden von Veranstaltungen eingehen und etwaige Assistenz-/ und Unterstützungsbedarfe im Vorfeld erfragen
- Nutzung des Selbstchecks „Inklusion – Teilhabe und Vielfalt“, der im Jahr 2015 von der dsj herausgegeben wurde
- „Inklusion im Sport“ als Modul während der Bildungstage anbieten (Fortbildung der Freiwilligendienstleistenden)

Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

- Erarbeitung von Materialien für die Bildungsarbeit, etwa des Inklusionskoffers
- Unterstützung der Freiwilligendienstleistenden bei der Durchführung von Jahresprojekten zum Thema Inklusion

Der Träger ASC Göttingen stellt seinen erarbeiteten Seminarbaustein zum Thema Inklusion vor. Dieser Baustein soll die Freiwilligendienstleistenden für den Umgang mit Menschen mit Behinderung sensibilisieren. Dazu gehört auch eine Art Inklusionskoffer, der mit verschiedenen kleineren Materialien (Simulationsbrillen, Blindenfußball etc.) ausgestattet ist, um Theorie und Praxis in den Seminaren zu vereinen.

Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: DRK-Kreisverband Münster e. V.

Zentralstelle: Deutsches Rotes Kreuz - Generalsekretariat

Kontaktdaten: Alexandra Erdmann – Projektleitung Grenzgänger
Eva Werding – Projektleitung Grenzgänger
grenzgaenger@drk-muenster.de

Bettina Strelau – FWD/Zentralstelle
strelaub@drk.de

www.freiwilligendienste-muenster.de/home

Projekttitle: Grenzgänger – Jungen Flüchtlingen den Zugang zum FSJ ermöglichen

Projektbeschreibung:

Das Projekt Grenzgänger spricht junge Geflüchtete an, für die ein FSJ eine Chance zur Orientierung und Weiterentwicklung in Deutschland bietet. Sie absolvieren ein reguläres FSJ und nehmen dabei gemeinsam mit anderen

Freiwilligen an den regulären Seminarwochen teil. Die Seminargruppen sind bewusst heterogen gestaltet, um das Lernen von- und miteinander zu fördern. Zusätzlich haben die Projektteilnehmenden die Möglichkeit einen Sprachkurs zu besuchen, bekommen vier zusätzliche Seminartage sowie Unterstützung durch eine intensivere pädagogische Begleitung. Das Projekt wird zusätzlich durch Zuwendungen des Landes NRW gefördert.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Diakonisches Werk Hamburg

Zentralstelle: Evangelische Freiwilligendienste

Kontaktdaten: *Elisa Lores Córdova* – Pädagogische Mitarbeiterin FWD
lores.cordova@diakonie-hamburg.de

Anne-Lena Witte – Pädagogische Mitarbeiterin FWD
witte@diakonie-hamburg.de

www.freiwillig-diakonie-hamburg.de

Projekttitel: FSJ 4 YOU

Projektbeschreibung:

Das FSJ 4 YOU bietet jungen Menschen zwischen 15 und 26 Jahren mit erhöhtem Förderbedarf umfangreiche Unterstützung und starken Rückhalt während des Freiwilligendienstes an, z.B. durch individuelles Jobcoaching, individuelle psycho-soziale Beratung. In einem geschützten Rahmen erhalten die Jugendlichen somit die Chance zur Persönlichkeitsentwicklung und intensiven Berufsorientierung, um ihnen den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erleichtern. Bislang handelte es sich um ein exklusives Projekt. Im Jahrgang 2015/2016 haben wir erstmalig das FSJ 4 YOU inklusiv in einer Regel-FSJ-Gruppe, der FSJ 4 girls-Gruppe, angeboten und erste Erfahrungen mit dem Inklusiv-Ansatz gesammelt. Perspektivisch soll neben dem exklusiven auch ein inklusives FSJ 4 YOU Programm aufgebaut werden.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Freiwilligendienste im Bistum Essen

Zentralstelle: Katholische Freiwilligendienste

Kontaktdaten: Birgitta Kelbch- Pädagogische Leiterin FWD
birgitta.kelbch@freiwilligendienste-essen.de
www.freiwilligendienste-essen.de

Projekttitel: Inklusion in die Freiwilligendienste

Projektbeschreibung:

Unter Teilhabe verstehen wir im Freiwilligendienst die Inklusion von Freiwilligen in die Regeldienste. Jugendliche mit Förderbedarf werden auf die Seminargruppen verteilt und die Seminarleitungen bekommen ggf. konkrete Unterstützung bei bestimmten Einschränkungen/ Behinderungen der Freiwilligen. So besteht die Möglichkeit, aktuelle Freiwillige mit unterschiedlichen Besonderheiten (u. a. Autismus, Trisomie, Sehbehinderung und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie Lernen) sowie geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene bzw. Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zusammen zu bringen. Methoden und Seminarinhalte werden für den jeweiligen Fall adaptiert, ohne die Jugendlichen auszugrenzen, d. h. verschiedene Wege führen zum gleichen Ziel. Hierfür arbeiten wir u. a. an der Handlungsfrage der Freiwilligendienst-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Freiwilligen.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: IB West gGmbH

Zentralstelle: Internationaler Bund

Kontaktdaten: Julia Reithmeier – Koordinierung FWD
Wuppertal/Solingen
julia.reithmeier@internationaler-bund.de

Birgit Brückner – Projektleitung
birgit.brueckner@internationaler-bund.de
www.ib-freiwilligendienste.de

Projekttitle: FSJ-Quali – Schulung zur zusätzlichen Betreuungskraft in Pflegeheimen

Projektbeschreibung:

Die Idee zu „FSJ – Quali“ entstand vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in Sozial-, Pflege- und Betreuungsberufen und der großen Gruppe von Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit hohem Förder- und Unterstützungsbedarf, mit geringer Schulbildung und schlechten beruflichen Perspektiven. Durch die Teilnahme am „FSJ-Quali“ erhalten die Freiwilligen die Möglichkeit, sich zur zusätzlichen Betreuungskraft in Pflegeheimen schulen zu lassen. Sie haben insgesamt 47 Seminartage, neben Einführungs-, Mittel- und Abschlussseminar findet ein wöchentlicher Qualifizierungstag inkl. Sozialtraining statt. Der Betreuungsschlüssel im „FSJ Quali“ ist 1:20. Der Unterstützungsbedarf der Freiwilligen ergibt sich aus den unterschiedlichsten Gründen, wie z. B.: niedriger Schulabschluss, chronische Erkrankungen, (psychisch/physisch), Fluchterfahrungen, belastende familiäre Situation etc.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Jugendhilfe Essen gGmbH

Zentralstelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Kontaktdaten: Claudia Hansen – FSJ-Pädagogische Begleitung
c.hansen@jh-essen.de
www.jh-essen.de/jh/offene-ganztagsschule/freiwilliges-soziales-jahr/

Projekttitlel: Jung trifft Alt – FSJ im Seniorenheim
(arbeitsmarkt-) benachteiligte Jugendliche

Projektbeschreibung:

Ziel der Jugendhilfe Essen gGmbH ist es, mit ihren Angeboten zum Abbau sozialer Ungleichheit, der Sicherung der allgemeinen Förderung junger Menschen und zum Ausgleich von Benachteiligungen beizutragen. Diesen Ansatz verfolgen wir auch mit dem Projekt der FSJ Sonderförderung,

„Jung trifft Alt - FSJ im Seniorenheim“. Hier sprechen wir bewusst arbeitsmarktbenachteiligte sowie FSJ ferne Jugendliche an und legen einen besonderen Blick auf die Gruppe der Alleinerziehenden. In den Bildungswochen treffen die Freiwilligen, Regelförderung und Sonderförderung, zum gemeinsamen lernen und erleben zusammen.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen

Zentralstelle Paritätischer Gesamtverband

Kontaktdaten: *Julia Blank* – Fachbereichsleitung Freiwilligendienste
blank.julia@lebenshilfe-nrw.de
www.lebenshilfe-nrw.de

Projekttitle: FSJ Tandem

Projektbeschreibung:

Die Frage der Inklusion neuer Zielgruppen in die Freiwilligendienste steht auf der Agenda der Lebenshilfe als Träger der Freiwilligendienste. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die Lebenshilfe Bildung NRW gGmbH seit dem FSJ-



Zyklus 2016/17 ein neues Format, das FSJ Tandem an. Zentraler Inhalt des Projekts ist die gemeinsame Ableistung eines FSJ von einem Menschen mit Behinderung und einem Menschen ohne Behinderung in einer Einsatzstelle der Lebenshilfe. Die beiden Tandempartner sollen sich während des Jahres gegenseitig bei den anfallenden Aufgaben in der Einsatzstelle unterstützen und werden zusammen an den Seminaren teilnehmen.

Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Paritätische BuntStiftung Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Thüringen (zentralstellenübergreifend)

Kontaktdaten: *Andrea Büßer* – Koordinatorin Freiwilligendienste
abuesser@paritaet-th.de
www.buntstiftung.de/freiwillig-in-thueringen

Projekttitle: FSJ Migration

Projektbeschreibung:

Das Land Thüringen fördert im Rahmen des „FSJ Migration“ in 2016 und 2017 Freiwilligendienste in Einrichtungen / Projekten der Flüchtlingshilfe insgesamt für Thüringen 30 Plätze. Im Paritätischen Thüringen sind sowohl deutsche Jugendliche und junge Erwachsene als auch junge Migrantinnen und Migranten sowie geflüchtete junge Menschen in Einsatzstellen tätig. Alle FSJlerinnen und FSJler nehmen am regulären FSJ-Bildungsangebot teil. Zusätzlich dazu werden konkrete Seminare zu rechtlichen, politischen und fachlichen Fragen zur Flüchtlingsthematik angeboten. Diese Seminare finden in Kooperation mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des FSJ Migration der AWO statt. Inklusion findet also zum einen konkret im FSJ Migration statt, zum anderen auch dadurch, dass dieses Programm an das Regel-FSJ angeschlossen ist.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Programm Freiwilliges Engagement (BKJ)

Zentralstelle: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Kontaktdaten: *Charlotte Hübsch* – Linguistin/Expertin Leichte Sprache
leichte-sprache@bkj.de

Jens Maedler – Programmleitung FWD

leichte-sprache@bkj.de

www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de

Projekttitel: Leichte Sprache

Projektbeschreibung:

Der Prozess der inklusiven Öffnung unserer Freiwilligendienste ist eng mit der Entwicklung einer diversitätssensiblen Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Vor diesem Hintergrund hat das Thema Leichte und Einfache Sprache einige Aufmerksamkeit erfahren. Neben der sprachlichen Überarbeitung der Internetpräsenz www.fsjkultur.de wurden u. a. auch Hinweistexte im Bewerbungsverfahren und das A bis Z einfacher formuliert. Dass es zur Barrierefreiheit auch gehört, die Mittel, mit denen wir kommunizieren, an die Menschen anzupassen, die wir erreichen möchten, darüber besteht weitestgehend Einigkeit. Gleichzeitig sind noch viele Fragen offen: Was ist der Unterschied zwischen Leichter Sprache und Einfacher Sprache? Welche Sprachform ist die richtige für welche Zwecke? Wen erreiche ich wie? Was haben wir als Träger davon, unsere Kommunikation umzustellen? Und an welchen Stellen ist das überhaupt sinnvoll?



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Stiftung Nazareth
Freiwilligenagentur Bethel

Zentralstelle: Evangelische Freiwilligendienste

Kontaktdaten: Pia Rochell - Referentin
pia.rochell@bethel.de
Wibke Bohnsack - Referentin
wibke.bohnsack@bethel.de
www.bethel.de/job-karriere/betheljahr.html

Projekttitle: Betheljahr neo

Projektbeschreibung:

Das Projekt möchte junge Menschen ansprechen, die aufgrund ihrer individuellen, sozialen und schulischen Voraussetzungen im freiwilligen sozialen Jahr einen besonderen Förderbedarf haben. Ziel ist es, dass sie am Ende des Jahres eigene realistische berufliche Orientierungen und Perspektiven entwickelt haben.

Die Freiwilligen im Projekt Betheljahr neo bekommen, neben den gleichen pädagogischen und finanziellen Leistungen (Taschengeld, Sachbezugswerte für Unterkunft und Verpflegung, Sozialversicherungsleistungen) wie alle Teilnehmenden im Betheljahr, die Möglichkeit einer intensiveren Begleitung. Diese wird in Zusammenarbeit mit der zuständigen Referentin individuell auf die Belange der Einzelnen abgestimmt.

Die Freiwilligen werden in die bestehenden Seminargruppen des Betheljahres integriert, geeignete Einsatzstellen werden individuell für die Freiwilligen mit besonderem Förderungsbedarf akquiriert.



Marktplatz mit inklusiven Projekten von FSJ-Trägern

Träger: Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg (TBB) e.V.

Zentralstelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Kontaktdaten: Tobias Johst – Leiter Freiwilligendienste TBB
tobias.johst@tbb-berlin.de
www.tbb-berlin.de/Projekte/fsj

Projekttitel: Wege zur Ausbildungsreife bei jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund

Projektbeschreibung:

Im Bereich der pädagogischen Begleitung von FSJ-Teilnehmenden erhöht der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg e.V. (TBB) seit 2013 den Anteil von Teilnehmenden besonderer Zielgruppen, um die Freiwilligendienste für neue Teilnehmende zu öffnen. Seitdem verfügen ca. 60% der (aktuell) 120 Teilnehmenden des TBB über eine (familiäre) Migrationsgeschichte und weitere gehören zu den Bereichen der Sonderförderbedarfe. Sowohl in der Ansprache, dem Einstieg, der Begleitung als auch in der Nachsorge werden die Bedürfnisse der Teilnehmenden besonders berücksichtigt. Begleitend zur Teilnahme an regulären Seminaren werden spezifische Seminareinheiten mit Kleingruppen sowie individuelle Einheiten durchgeführt. Kommunikation, politische Bildung, (Selbst-) Reflexion sowie Berufsorientierung stehen dabei inhaltlich im Vordergrund der pädagogischen Arbeit.



Der TBB hat 2013 die seit 2009 bestehende Trägertätigkeit der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD) übernommen.

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 10-11 Uhr

Inklusive Projekte außerhalb des FSJ, die sich

- ebenfalls an die Zielgruppe „benachteiligter“ Jugendlicher bzw. junger Erwachsenen im Übergangsstadium zwischen Schule und Beruf wenden oder
- zur inklusiven Öffnung und barrierefreien Angebotsgestaltung beraten,

stellen ihre Arbeit vor. Im Mittelpunkt der sich anschließenden Diskussionen werden die Fragen der Übertragbarkeit ins FSJ sowie zukünftiger Kooperationsmöglichkeiten bzw. strategischer Allianzen stehen.

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Träger: Designbar Consulting - Unternehmensberatung

Kontaktdaten: Christian Papadopoulos – Inklusionsberater
cpapadopoulos@designbar-consulting.com
www.designbar-consulting.com

Projekttitlel: Inklusion und Partizipation behinderter Menschen im FSJ

Projektbeschreibung:

Die Teilhabe behinderter Menschen an allen Lebensbereichen ist ein Menschenrecht und so auch Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention. Aber die Umsetzung dieses Rechts stellt immer auch eine große Herausforderung in der Umsetzung in der Praxis. Der Vortrag und auch der Workshop geben Impulse für eine inklusive und partizipative Gestaltung des FSJ.



Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Träger: Jugendberufsagentur Garbsen

Kontaktdaten: Hartmut Berg – Koordinator der Jugendberufsagentur
hartmut.berg@jobcenter-ge.de
www.jobcenter-region-hannover.de/site/jbagarbsen

Projekttitle: Beratung von benachteiligten jungen Menschen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben

Projektbeschreibung:

Es geht bei den Jugendberufsagenturen um eine spürbare Verbesserung beim Übergang junger Leute von der Schule in den Beruf. Es sollen Jugendliche nach dem Ende ihrer Schullaufbahn begleitet werden, bis sie eine konkrete Berufsperspektive haben – mit abgeschlossener Ausbildung oder mit erfolgreich beendetem Studium. Dabei spielt das FSJ in der rechtskreisübergreifenden Berufsorientierungsberatung eine wichtige Rolle, damit insbesondere benachteiligte Jugendliche sich ausprobieren können und nicht verloren gehen.



Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Träger: Caritasverband Hannover e. V.
Jugendmigrationsdienst

Kontaktdaten: Tatjana Makarowski – Abteilungsleitung Migration
T.Makarowski@Caritas-Hannover.de
Andreas Peters – Teamleitung Jugendmigrationsdienst
A.Peters@Caritas-Hannover.de
www.jugendmigrationsdienste.de

Projekttitel: „jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst

Projektbeschreibung:

Seit 2015 kommen viele junge Menschen nach Deutschland, um Schutz zu suchen. Ein großer Teil von ihnen wird dauerhaft in Deutschland bleiben. Neben Strukturen zur Erstversorgung und -orientierung sind Angebote zur langfristigen Integration gefragt. Die bundesweit mehr als 450 Jugendmigrationsdienste haben als Angebot der Jugendsozialarbeit die Aufgabe, junge Menschen mit Migrationshintergrund in vielfältigen Lebenslagen zu unterstützen.



Seit September 2015 nimmt der Jugendmigrationsdienst (JMD) des Caritasverbandes Hannover e. V. am Modellprojekt „jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge im Jugendmigrationsdienst“ teil. 24 JMDs in allen Bundesländern erproben, wie junge Flüchtlinge bestmöglich beraten werden und die Angebote der JMDs weiterentwickelt werden können. Die Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren, die einen Asylantrag stellen wollen bzw. gestellt haben (mit Aufenthaltsgestattung) oder deren Asylantrag abgelehnt wurde (mit Duldung). Das Modellprojekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Modellstandorte unterstützen junge Flüchtlinge im Umgang mit Behörden sowie bei Fragen zu Schule, Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Aufenthalt, Gesundheit, Freizeitgestaltung und bei persönlichen Anliegen. Das Ziel ist, junge Flüchtlinge schneller in die Gesellschaft zu integrieren und Ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Träger: Landkreis Heidekreis

Kontaktdaten: Martina Tödtmann – Abteilung Jugendpflege
m.toedtmann@heidekreis.de
www.heidekreis.de

Projekttitel: Bundesprogramm JUGEND STÄRKEN im Quartier – Schulverweigernde

Projektbeschreibung:

Die lokale Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN, die im Fachbereich Kinder, Jugend, Familie des Heidekreises angesiedelt ist, wurde im März 2011 installiert, um „Übergabepunkte“ an der Schnittstelle Schule-Arbeitswelt zu definieren und zu verbessern. Insbesondere schulverweigernde Jugendliche, Schulabgängerinnen, -abgänger ohne Schulabschluss sowie Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher gehen an den verschiedenen Schnittstellen im Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungssystem verloren, fallen quasi in Lücken an diesen Schnittstellen. Diese Lücken schließt die Initiative. JUGEND STÄRKEN dient als Koordinierungsstelle zwischen Schule, Arbeitsförderung und Jugendhilfe, indem es Angebote und Akteure rechtsübergreifend vernetzt.



Unter dem Motto „Steh auf, geh raus und mach einfach!“ wurde im August 2011 in Soltau ein Angebot für Jugendliche geschaffen, die bisher durch vorhandene Angebote nicht mehr erreicht wurden. Diese bis dahin unversorgten Jugendlichen werden in den Praxisräumen des Projektes aufgefangen und „aktiviert“. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die aufgrund sozialer Benachteiligungen, individueller Beeinträchtigungen und/oder integrationspezifischer Probleme in erhöhtem Maße auf Unterstützung, Förderung und Hilfe angewiesen sind. Junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren ohne Schulabschluss oder Beschäftigung sowie schul- und leistungsverweigernde Jugendliche werden durch das Angebot aufgefangen. Nach Absprache mit den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und in Zusammenarbeit mit „Sprungbrett - Deine Chance“ ist eine externe Schulpflichterfüllung bei JUGEND STÄRKEN möglich.

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Die Anforderungen werden an die Möglichkeiten des Jugendlichen angepasst. Zuerst geht es darum pünktlich und zuverlässig an dem Angebot teilzunehmen und einen geregelten Alltag zu installieren.

Weitere Ziele sind:

- Lebensorientierung
- Eröffnung beruflicher Perspektiven
- Ausbau von persönlichen, sozialen und berufsbezogenen Kompetenzen: sozial auffälliges Verhalten wird toleriert
- ins Bildungs-/Berufsausbildungssystem zurückholen
- Grundlagen im schulischen und beruflichen Wissen schaffen

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Träger: Sozialhelden e. V.

Kontaktdaten: Andi Weiland – Pressesprecher des Sozialhelden e. V.
andi@sozialhelden.de
www.sozialhelden.de

Projekttitle: Inklusion in der Öffentlichkeitsarbeit

Projektbeschreibung:

„Weiß, heterosexuell, männlich, nichtbehindert“ – die Perspektiven, aus denen in Deutschland Öffentlichkeitsarbeit für Verbände und Firmen gemacht wird, sind oft ähnlich. Damit gehen jedoch wesentliche Blickwinkel verloren, z. B. aus der Lebenswelt von Menschen mit Behinderung oder Migrationsgeschichte. Der Workshop setzt hier an: wie kann ich durch Sprache und Bilder Vielfalt gestalten, andere Perspektiven einnehmen und die öffentliche Wahrnehmung verändern?



Zu dieser Frage möchte Andi Weiland die Projekte *Leidmedien.de* und *Gesellschaftsbilder.de* vorstellen. Beide Sozialhelden-Projekte beschäftigen sich praktisch mit der (Bild-) Sprache rund um das Thema Behinderung und Inklusion und können von FSJ-Trägern genutzt werden.

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Träger: Stadt Bergen

Kontaktdaten: Philipp Legrand – Integrationsbeauftragter
philipp.legrand@bergen-online.de
www.bergen-online.de

Projekttitel: Bundesprogramm Jugend Stärken im Quartier –
Integration von Zuwanderern aus Rumänien sowie
geflüchteten Menschen

Projektbeschreibung:

Die Stadt Bergen erlebte 2014 innerhalb kürzester Zeit einen Zuzug von einer größeren Gruppe rumänischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Weiterhin sind wie in allen Kommunen 2015 und 2016 viele Asylsuchende nach Bergen gekommen.



Die Herausforderungen, die sich aus dem Zuzug ergeben sind vielfältig und groß. Viele neu Zugezogene sprechen kaum Deutsch und weisen eine geringe Schulbildung auf. Sie haben sich in anderen Kulturkreisen sozialisiert und bislang zumeist kaum Erfahrung mit hiesigen Wertevorstellungen und geltenden Normen gemacht.

Im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier finden seit Anfang 2015 eine aufsuchende Jugendsozialarbeit, niederschwellige Beratung und ein Case Management statt. Ferner werden im Rahmen von Mikroprojekten verschiedene Gruppenaktivitäten angeboten und umgesetzt. Ziel ist es, die Jugendlichen zu begleiten, zu unterstützen und ein gemeinsames interkulturelles Miteinander zu fördern. Das Programm richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 12 und 26 Jahren.

Zentraler Bestandteil der aufsuchenden Jugendsozialarbeit und der niederschweligen Beratung ist es, eine Begleitung Jugendlicher sicherzustellen. Primäre Zielgruppe sind Jugendliche in Bergen, die einen Migrationshintergrund haben, in der ersten Generation zugewandert sind und sprachliche Defizite aufweisen. Ziel des Projekts ist es, die Identifikation mit dem Wohnort und den dort lebenden Menschen zu fördern. Die jungen Menschen lernen, dass sie Verantwortung übernehmen und „ihr“ Umfeld mitgestalten können.

Vorstellung von Inklusionsprojekten außerhalb des FSJ

Ziel des Case Managements ist es, die Chancen der Zielgruppe im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen und die soziale Integration zu fördern. Im Rahmen dieses Projekts findet eine sehr individuelle Förderung und Begleitung der Jugendlichen statt. Im Rahmen des Projekts werden individuelle Hilfestellungen gegeben und es findet eine bedarfsgerechte Vermittlung von Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe, Zukunftsworkshops und Bewerbungstrainings statt. Kompetenzfeststellungen der Zielgruppe, die in allen anderen Projekten ebenfalls parallel dokumentiert werden, werden in diesem Projekt zusammengeführt, um eine individuelle Förderplanung zu gewährleisten. In Einzelgesprächen findet die Erarbeitung von Zielsetzungen, Zukunftsvisionen und Perspektiven statt. Fragen wie z. B. Was will ich werden? und Welche Wege muss ich einschlagen, um meine Ziele zu erreichen? werden, begleitet vom Case Manager, bearbeitet. Der Case Manager fungiert dabei als Bindeglied zwischen den jungen Menschen und Institutionen in Form von Schule, Arbeitsagentur, Stadt, Unternehmen usw. Er organisiert bzw. vermittelt dem Jugendlichen Fortbildungen, Nachhilfe, Praktika, Freiwilligendienste oder Maßnahmen bedarfsorientiert.

Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsort:

Werkhof
Schaufelder Str. 11
D-30167 Hannover

Anfragen richten Sie bitte an:

Bundesamt für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben
Referat 108 – Veranstaltungsmanagement
D-50964 Köln
veranstaltung@bafza.bund.de

Veranstalter:

Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat 124 - Jugendfreiwilligendienste
D-11018 Berlin
124@bmfsfj.bund.de
www.bmfsfj.de

Layout und Druck:

Bundesamt für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben
Referat 108 – Veranstaltungsmanagement
D-50964 Köln

